

Ulrich Brasche

Europäische Integration

Wirtschaft, Euro-Krise, Erweiterung und Perspektiven

4., vollständig überarbeitete Auflage

DE GRUYTER
OLDENBOURG

Inhalt

Vorwort — XI

Tabellen — XV

Abbildungen — XV

Abkürzungen — XV

1	Europäische Institutionen und Prozesse — 1
1.1	Integration Europas — 1
1.1.1	Werte und Ziele — 1
1.1.1.1	Wertegemeinschaft und Sanktionen — 1
1.1.1.2	Ziele und Instrumente — 4
1.1.2	Macht und Kompetenzen — 6
1.1.2.1	Konzepte für eine Arbeitsteilung — 6
1.1.2.2	Tatsächliche Kompetenzen der EU — 11
1.1.3	Integration als Prozess — 15
1.1.3.1	Impulse — 16
1.1.3.2	Erweiterung und Vertiefung — 18
1.1.3.3	Differenzierung und Des-Integration — 23
1.1.4	BREXIT – ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang — 26
1.2	Institutionen und Entscheidungen in der EU — 30
1.2.1	Das europäische Macht-Dreieck — 30
1.2.2	Europäisches Parlament — 32
1.2.3	Europäischer Rat und Ministerrat — 34
1.2.3.1	Die Stimmen der Nationalstaaten — 34
1.2.3.2	Mehrheitsprinzip und Aufgabe von Souveränität — 35
1.2.4	Europäische Kommission — 39
1.2.5	Gesetzgebung in der EU — 42
1.2.5.1	Die europäischen Verträge — 43
1.2.5.2	Verordnungen und Richtlinien — 45
1.2.5.3	Demokratie-Defizit der EU — 49
1.2.6	Regieren im System der EU — 54
1.3	Der Haushalt der EU — 56
1.3.1	Grundzüge des EU-Haushalts — 57
1.3.1.1	Grundsätze und Verfahren — 57
1.3.1.2	Die Ausgaben — 59
1.3.1.3	Die Einnahmen — 60
1.3.2	Der Streit um die Nettozahler-Position — 61

2	Der Europäische Binnenmarkt — 65
2.1	Mehr Wettbewerb durch Integration — 66
2.1.1	Wettbewerb und Barrieren — 66
2.1.2	Gewinner und Verlierer der Integration — 69
2.1.3	Zwischen Staat und Markt — 72
2.1.4	Eingriff des Staates in die Wirtschaft erforderlich — 75
2.2	Der Binnenmarkt — 78
2.2.1	Das Programm — 78
2.2.2	Die Flankierung des Binnenmarktes — 81
2.2.2.1	Subventionskontrolle und Wettbewerbsaufsicht — 81
2.2.2.2	Staatliches Beschaffungswesen — 83
2.2.3	Erwartungen an den Binnenmarkt — 86
2.2.3.1	Zur Bestimmbarkeit von Effekten des Binnenmarktes — 86
2.2.3.2	Ex-ante erwarteter Nutzen — 89
2.3	Die „Vier Grundfreiheiten“ — 92
2.3.1	Freier Warenverkehr — 95
2.3.1.1	Aspekte und Motive des Außenhandels — 95
2.3.1.2	Abbau von Handelshemmnissen — 103
2.3.1.3	Vereinheitlichung technischer Standards — 106
2.3.1.4	Handelseffekte des Binnenmarktes — 111
2.3.1.5	E-Commerce nicht grenzüberschreitend — 117
2.3.2	Freizügigkeit für Arbeitnehmer im Binnenmarkt — 118
2.3.2.1	Einkommensdifferenzen als Wanderungsgrund — 118
2.3.2.2	Regelung der Freizügigkeit in der EU — 120
2.3.2.3	Mobilität von Arbeitskräften in der EU — 123
2.3.2.4	Kritische Aspekte zur Freizügigkeit — 127
2.3.2.5	Keine Freizügigkeit mehr – ein Gedankenexperiment — 131
2.3.3	Niederlassungsfreiheit im Binnenmarkt — 134
2.3.4	Dienstleistungsfreiheit im Binnenmarkt — 137
2.3.4.1	Eigenschaften von Dienstleistungen — 137
2.3.4.2	Entwicklung und Bedeutung von Dienstleistungen — 140
2.3.4.3	Dienstleistungen im Binnenmarkt — 144
2.3.4.4	Liberalisierung der professionellen Dienstleistungen — 150
2.3.4.5	Dienstleistungen sind im Internet nicht grenzenlos — 155
2.3.4.6	Entsandte Arbeitnehmer als unerwünschte Konkurrenz — 157
2.3.5	Wettbewerb bei netzgebundenen Dienstleistungen — 159
2.3.5.1	Organisation von Wettbewerb in Netzen — 161
2.3.5.2	Daseinsvorsorge unter Wettbewerbsdruck — 166
2.3.5.3	Beispiel: Elektrizität im Binnenmarkt — 170
2.3.6	Freiheit des Kapitalverkehrs — 176
2.3.6.1	Dimensionen und Regelung der Kapitalverkehrsfreiheit — 177
2.3.6.2	Investitionen im Binnenmarkt — 180

- 2.3.6.3 Besonderheiten der Finanzmärkte — 187
 - 2.3.6.4 Marktversagen und Regulierung in der Finanzindustrie — 190
 - 2.3.6.5 Banken-Union — 194
 - 2.3.6.6 Kapitalmarkt-Union — 199
- 3 Die gemeinsame Währung — 201**
- 3.1 Eigene oder gemeinsame Währung? — 201
 - 3.1.1 Der Euro: Motive und Positionen — 201
 - 3.1.2 Eigene Währung als Instrument — 203
 - 3.1.3 Optimismus bei der Europäischen Kommission — 205
 - 3.1.4 Unterschätzte Effekte — 206
 - 3.1.4.1 Asymmetrische Schocks — 207
 - 3.1.4.2 Pro-zyklische Realzinsen — 208
 - 3.1.4.3 Fehlbewertung und Ansteckung — 212
 - 3.2 Voraussetzungen für eine gemeinsame Währung — 214
 - 3.2.1 Der optimale Währungsraum — 215
 - 3.2.2 Die Konvergenzkriterien — 216
 - 3.2.3 Fiskalische Konvergenz — 219
 - 3.2.3.1 Grenzen für Defizit und Schuldenstand — 219
 - 3.2.3.2 Stabilitäts- und Wachstumspakt — 221
 - 3.2.4 Monetäre Konvergenz — 223
 - 3.2.4.1 Konvergenzkriterium: Inflation — 223
 - 3.2.4.2 Konvergenzkriterium: Wechselkurs und EWS-I — 225
 - 3.2.4.3 Konvergenzkriterium: Zinsen — 227
 - 3.3 Die Wirtschafts- und Währungsunion — 228
 - 3.3.1 Die Arbeitsteilung in der Wirtschafts- und Währungsunion — 229
 - 3.3.2 Die Geldpolitik der EZB — 232
 - 3.3.3 Fiskalpolitik in der WWU — 234
 - 3.3.4 Förderung der Wettbewerbsfähigkeit — 236
 - 3.4 Die Einführung des Euro — 238
 - 3.4.1 Konvergenzprüfung und Beitritte — 238
 - 3.4.1.1 Die erste Gruppe — 238
 - 3.4.1.2 Neue EU-Mitglieder und der Euro — 241
 - 3.4.1.3 Erste Erfahrungen — 242
 - 3.4.2 Staatsschulden wachsen weiter — 244
 - 3.5 Die Finanzkrise und der Euro — 247
 - 3.5.1 Entstehung von Krisen — 247
 - 3.5.2 Die Euro-Finanzkrise — 251
 - 3.5.3 Krise und Politik — 254
 - 3.5.4 Strittige Aspekte der Krisenpolitik — 257
 - 3.5.4.1 Sparen und/oder Wachsen? — 258
 - 3.5.4.2 Wäre ein GREXIT besser gewesen? — 259

- 3.5.4.3 Zentrale Aufsicht über nationale Haushalte — 262
- 3.5.5 Die Krise dauert an — 264

4 Erweiterung der EU — 266

- 4.1 Die Aufnahme neuer Mitglieder in die EU — 266
 - 4.1.1 Bisherige Erweiterungen — 266
 - 4.1.2 Grenzen Europas und der EU — 270
- 4.2 Die Erweiterung nach „Osten“ — 274
 - 4.2.1 Ende des Kalten Krieges und Transformation — 275
 - 4.2.2 Die Kopenhagen-Kriterien — 278
 - 4.2.3 Vom Antrag zum Beitritt — 285
 - 4.2.3.1 Die acht Kandidaten (2004) — 285
 - 4.2.3.2 Die „stille“ Erweiterung (2007) — 288
 - 4.2.4 Transformation und Binnenmarkt — 291
 - 4.2.4.1 Der Agrarsektor — 292
 - 4.2.4.2 Handelsbeziehungen — 294
 - 4.2.4.3 Migration aus Mittel- und Osteuropa — 296
 - 4.2.4.4 Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit — 300
 - 4.2.4.5 Direktinvestitionen — 302
 - 4.2.4.6 Im Fokus: Probleme im Gesundheitswesen — 306

5 Die Kandidatur der Türkei — 309

- 5.1 Die Annäherung zwischen Türkei und EU — 309
 - 5.1.1 Eine schwierige Partnerschaft — 309
 - 5.1.2 Die „Zollunion PLUS“ — 311
 - 5.1.3 Spannungen und Konflikte — 313
 - 5.1.3.1 Griechenland und Zypern — 313
 - 5.1.3.2 Größe, Macht und Geopolitik — 316
- 5.2 Wirtschaftliche Effekte einer Mitgliedschaft — 317
 - 5.2.1 Die Wirtschaft der Türkei heute — 317
 - 5.2.2 Zeithorizont und Entwicklungsdynamik — 320
 - 5.2.3 Die Türkei im Binnenmarkt — 322
 - 5.2.3.1 Außenhandel der Türkei — 322
 - 5.2.3.2 Freizügigkeit — 323
 - 5.2.3.3 Direktinvestitionen in der Türkei — 324
- 5.3 Der Beitrittsprozess — 326
 - 5.3.1 Zur Erfüllung der Kopenhagen-Kriterien — 326
 - 5.3.1.1 Politische Kriterien — 327
 - 5.3.1.2 Wirtschaftliche Kriterien — 329
 - 5.3.1.3 Erfüllung des Acquis — 330
 - 5.3.2 Mögliche Ergebnisse des Beitrittsprozesses — 330

6 Perspektiven der EU — 334

6.1 Europäische Integration – eine Erfolgsgeschichte — **334**

6.2 Elemente einer künftigen EU — **338**

6.2.1 Lehren aus der Finanzkrise — **339**

6.2.2 Flexibilität in der Integration — **342**

Literatur — 349

Register — 379